

60 REGIONEN

VON ELISABETH FELLER

Beim Lesen des diesjährigen internationalen Mottos des Welt-Hospiz- und Palliative-Care-Tags stutzt man, lautet es doch: «Verborgene Leben – Verborgene Patienten». Für Margrit Güntert ist die Verwunderung, ja das leise Erschrecken darüber bei ihrem Gegenüber nicht neu. Sie weiss aus ihrer langjährigen Erfahrung im stationären und ambulanten Hospiz-Bereich, wie sehr Sterben und Tod noch immer tabuisiert werden. «Dabei», sagt sie, «ist das doch ein ganz normaler Prozess. Wir alle kommen – und gehen.» Die Frage ist nur, wie? In Würde. Das jedenfalls wünschen sich unheilbar kranke Menschen, die – dank Palliative Care – zu Hause oder im Hospiz sterben wollen.

Aber diese Patienten und ihr erlöschendes Leben bleiben den meisten von uns verborgen und sind somit auch viel zu oft kein Thema. «Aber wir sollten unbedingt darüber reden», findet Margrit Güntert und verweist auf das Motto 2015. «Wir nehmen es ganz wörtlich und fragen uns unter anderem: Was ist mit Menschen, die beispielsweise im Gefängnis oder in der Psychiatrie sterben? Was wissen wir von ihnen, diesen verborgenen Patienten? Solchen, die ganz alleine sind.» Diesen, aber noch vielen anderen Fragen will der Aktionstag von Palliative Aargau im Brugger «Odeon» nachspüren. Margrit Güntert hat diesen, als Mitglied der Arbeitsgruppe Bildung, mitorganisiert – im Hinblick auf das globale Motto, das jedoch nicht bindend ist.

DIE VORBEREITUNGSGRUPPE hatte vorgängig den Film «Zu Ende leben» gesehen, worauf für sie feststand: «Er ist eine gute Ausgangslage für den Aktionstag.» Obgleich das Werk von Rebecca Panian vom Tod handelt, steckt es – für manche überraschend – zugleich voller Leben. Der Dokumentarfilm erzählt vom fünfzigjährigen Tom, der einen Gehirntumor hat. Doch gerade oder trotz dieser niederschmetternden Diagnose beschliesst er, sein Leben bis zuletzt auszukosten – mit all seinen Tiefen und Höhen; seinen traurigen und hellen, aber auch komischen Begebenheiten. «Am Ende aber», fasst Margrit Güntert zusammen, «zählt nur eines: der Mensch.»



Am Ende zählt nur der Mensch

Warum der Welt-Hospiz- und Palliative-Care-Tag im Aargau eine Woche später stattfindet

Szene aus dem Film «Zu Ende leben» von Regisseurin Rebecca Panian, der im Brugger Kino Odeon gezeigt wird.

Das Werk liefert Gesprächsstoff für die anschliessende, von der Kommunikationsfachfrau Carmen Frei moderierte Diskussion mit dem Publikum sowie Gästen aus Politik, Gesellschaft und Gesundheit (siehe Box). Die Atmosphäre, so Margrit Güntert, solle ein bisschen einem «Stammtisch» ähneln, wo jeder etwas zur Diskussion beisteuern könne. Dass so viele prominente Teilnehmer im Brugger Kino Odeon anwesend sein werden, verdankt sich der Verschiebung

des Anlasses. Der Welt-Hospiz- und Palliative-Care-Tag fand nämlich bereits gestern statt. Doch für den 10. Oktober (Ferien- und Wahlkampfzeit) haben Politikerinnen und Politiker abgesagt, weshalb die Arbeitsgruppe kurzerhand beschloss, den Aktionstag auf den 17. Oktober zu verlegen. Schlimm? Überhaupt nicht, findet Margrit Güntert, denn das Anliegen – die Verbreitung des Hospizgedankens sowie der palliativen Versorgung – sei zeitlos.

■ DAS LÄUFT AM 17. OKTOBER

Der Internationale Welt-Hospiz- und Palliative-Care-Tag 2015 findet im Aargau am Samstag, 17. Oktober, im Kino Odeon, Brugg, statt. Das Programm beginnt **um 11 Uhr** mit einem Apéro und einer Begrüssung; ab 11.30 Uhr wird dann der **Film «Zu Ende leben»**

gezeigt; ab 13.15 Uhr folgt die Diskussion mit Publikum und Teilnehmenden, u.a. mit Rebecca Panian, **Regisseurin des Films**; Pascale Bruderer, Ständerrätin; Lilian Studer, Grossrätin; Fredi Bärtschi, Haus- und Heimarzt; Priska Bützberger, Oberärztin/Palliativmedizin KSB;

Bruno Graber, Leiter Zentralgefängnis Lenzburg; Mario Etzensberger, Psychiater; Anna Schütz, Präsidentin Hospiz Aargau; Jürg Hochuli, ökumenische Begleitgruppe Palliative Care. **Platzreservation:** www.odeon-brugg.ch/palliativaargau

3500 Stunden Frondienst geleistet

Die Zofinger SAC-Hütte in Andermatt bekommt Strom aus dem Tessin – dafür waren rund 80 Freiwillige im Einsatz



Der Bergführer Daniel Vonwiller (r.) aus Aarburg bei den harten Montagearbeiten im Stollen.

TOMMY DÄTWYLER

VON TOMMY DÄTWYLER

Es ist geschafft: Die Vermigelhütte des SAC Zofingen in Andermatt (Uri), der erste Etappenort auf dem Weitwanderweg «Vierquellenweg» rund um das Gotthardmassiv, kann nächstes Jahr ans öffentliche Stromnetz im Tessin angeschlossen werden. Am Donnerstag konnten die Installationsarbeiten in den beiden dunklen und nassen Wasserstollen zwischen Andermatt und Ritomsee (Tessin) abgeschlossen werden (wir berichteten). Die elektrische Hauptschlagader, das knapp 10 Kilometer lange und 17 Tonnen schwere Mittelspannungskabel (16kV) ist montiert.

RUND 80 FREIWILLIGE Helferinnen und Helfer (SAC-Mitglieder und zugewandte Orte) haben während den Sommer- und den Herbstferien insgesamt 3500 Stunden Frondienst geleistet, um den Traum einer wintersicheren Stromversorgung auf der sektionseigenen Hütte zu verwirklichen. Das Elektrifizierungsprojekt hat rund 750 000 Franken gekostet und konnte nur dank grosszügigen Partnern und Spenden realisiert werden.

«Solidarität, Gemeinschaftssinn und eine immense Einsatzbereitschaft haben dieses Projekt erst möglich gemacht», erklärte Baukommissionspräsident Robert Matter beim Abschluss der Bauarbeiten. Bauleiter Ernst Stalder zeigte sich erfreut und zufrieden darüber, dass trotz schwierigsten Bedingungen



Beni Schild (l.) aus Zofingen am Stollentelefon.

im Stollen unter Tag unfallfrei gearbeitet werden konnte.

WÄHREND DEN LETZTEN drei Wochen waren im Süden (vom Ritomsee her) und im Norden (von Unteralpental) je rund ein Dutzend Freiwillige im Installationsstollen im Einsatz. Die Aufräumarbeiten dauern noch bis zum Dienstag. Mit der nun geglückten Verlegung des Kabels – es wurde auch ein Glasfaserkabel für Telefonie und Internet eingezogen – und einer neuen Trafostation im Keller der auf 2050 Meter liegenden Hütte sind die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die Hütte im nächsten Sommer ans öffentliche Stromnetz angeschlossen werden kann. Die Vermigelhütte liegt zuhinterst im Unteralpental östlich des Gemstock-Gipfels und verfügt über 36 Schlafplätze.

www.sac-zofingen.ch

INSERAT

regiostellen.ch
Näher bringt mich weiter!

Immobilientreuhandunternehmen im Westaargau sucht nach Vereinbarung einen engagierten

Immobilienbewirtschafter / Immobilientreuhänder

Sie verfügen über den entsprechenden eidg. Fähigkeitsausweis und einige Jahre Erfahrung in diesem Berufsumfeld.

Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche Aufgabe mit der Möglichkeit, nach einer Einarbeitungszeit die Geschäftsleitung zu übernehmen.

Fühlen Sie sich angesprochen, dann erwarten wir gerne Ihre Kontaktaufnahme.

Zuschriften unter Chiffre 2377911 an Zofinger Tagblatt AG, 4800 Zofingen. 1359429

Aktuell

KLEINE BÜHNE ZOFINGEN

Sonntag, 18.10.2015
um 11.00 Uhr

Theater
Roos & Humbel
Kindertheater

«Wolfsschwern»

Kasse ab 10.30 Uhr
Eintritt Fr. 10.–/15.–/50.–

1360899